



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

**SCHÜLER/INNEN ERFORSCHEN IHRE SPRACHE:
DEUTSCHE WORTSCHÄTZE UND DIE SCHULUNG
DER SPRACHAUFMERKSAMKEIT**

Kurzfassung

ID 1524

**Ao.Univ.-Prof.Dr. Wernfried Hofmeister
(Karl-Franzens-Universität Graz, Germanistik)**

Mag. Andrea Moser-Pacher (HTBLA Weiz, FDZ Karl-Franzens-Universität Graz)

Mag. Andrea Gamweger (Karl-Franzens-Universität Graz, Germanistik)

Graz, Juli 2009

Organisation

Das WortSchätze-Schul-Projekt, das von Wernfried Hofmeister 2006 am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität initiiert wurde und von ihm seither wissenschaftlich und organisatorisch begleitet wird, ist für alle Schulstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I, AHS Oberstufe, BMHS, Berufsschulen) konzipiert.

LehrerInnen an steirischen Schulen können telefonisch, per Fax oder via E-Mail einen WortSchätze-Workshop für ihre Klasse(n) buchen. Ein bis zwei studentische Präsentator/innen kommen zum vereinbarten Termin an die Schule und arbeiten eine Doppelstunde lang mit den Schüler/innen zum Thema „bildhafte Sprache“.

Für die Teamkoordination und den Kontakt zum Landesschulrat für Steiermark zeichnete zunächst Mag^a Andrea Moser-Pacher verantwortlich, ihr folgte Mag^a Andrea Gamweger (Mitglied des WortSchätze-Teams, Verfasserin des Projektendberichts, aktuell zuständig für Schulterminkoordination und finanztechnische Organisation).

Inhalt

Das WortSchätze-Team mit Schüler/innen steirischer Schulen geht seit dem Schuljahr 2006/07 in Workshops Fragen nach, wie: Was bedeutete es ursprünglich, *ein Auge zu riskieren*? Und warum ruft man bedauernd: „Oje!“, wenn etwa ein abgebrühter Veranstalter *das Handtuch wirft* und das angekündigte Popkonzert einfach wieder *abbläst*? Die Antworten darauf sowie auf viele ähnliche Fragen zu Herkunft und Bedeutung bildhafter Ausdrücke in der Alltagssprache aus dem Bereich des „Wehrhaften“, „Religiösen“, „Nahrhaften“, „Sportiven“ und „Musikalischen“ sind im Rahmen der WortSchätze-Initiative zu finden, indem unterschiedliche Bildspendebereiche, wie ‚Wehrhaftes‘ (z.B. *etwas im Schilde führen*), ‚Sport‘ (z.B. *einen Tiefschlag einstecken*), ‚Religion‘ (z.B. *den Teufel an die Wand malen*), ‚Musik‘ (z.B. *etwas an die große Glocke hängen*) und ‚Nahrhaftes‘ (z.B. *Salamitaktik*) zwei Stunden lang zum Teil spielerisch unter die Lupe genommen werden.

Ablauf

Der Workshop erstreckt sich jeweils über eine Doppelstunde. Am Beginn der ersten Stunde erfolgt eine altersgemäß gestaltete theoretische Annäherung an das Thema, bevor sich die Schüler/innen allein oder in kleinen Gruppen selbständig mit den vorbereiteten WortSchätzen auseinander setzen.

Die Präsentator/innen sind in der Gestaltung der Workshops relativ flexibel. Sie können die Einheiten den Wünschen der einladenden Lehrkräfte und dem aktuellen Unterrichtsgeschehen anpassen. Sie bringen die vom Projektteam erstellten Arbeitsmaterialien an die Schulen mit und weisen auf die Materialien für die Weiterarbeit hin, die auf der Homepage <http://wortschaetze.uni-graz.at/> bereit gestellt sind.

Je nach Bedarf und Anspruch können die Zugänge zum Thema stärker spielerisch oder reflektierend gestaltet, kann inhaltlich eher allgemein oder zu speziellen Themen vertiefend gearbeitet werden.

Immer wird die Anregung gegeben, selbst WortSchätze zu neuen Bildspendebereichen zu sammeln, die Kinder und Jugendlichen werden ermutigt, sich „forschend“ ihrer eigenen Sprache und der Sprache ihres Umfelds zu nähern.

Ziele

Hauptanliegen dieser sprachpädagogischen Initiative ist es, im Zuge eines direkten, motivierenden Wissenstransfers zwischen Universität und Schule die Sprachaufmerksamkeit von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen, sie zu ermutigen, eine sprachforschende Haltung zu entwickeln und ihre Freude am „Durchschauen“ verschiedener sprachlicher Bilder mit der Steigerung ihrer Fähigkeit zu einem kritisch-sensiblen Gebrauch dieses ‚Sprachschatzes‘ zu verbinden. Eine Steigerung der Sprachkompetenz (aktiver Wortschatz) wird erhofft.

Die einmalige Intervention des WortSchätze-Teams ist als Initialzündung für eine weitergehende Beschäftigung mit Sprache gedacht, die mit Hilfe der Homepage <http://wortschaetze.uni-graz.at/> auch individuell möglich sein sollte.

Sprachsensibilisierung erfolgt auch mit dem Ziel, die idiomatische Ausdrucksweise von Kindern und Jugendlichen mit L1 Deutsch wie auch von Schüler/innen mit anderer L1 bewusst zu fördern, zu erweitern und zu verbessern.

Im Verlauf der sprachlichen „Spurensuche“ im Bereich der Alltagsmetaphorik soll diese auch als wichtiges Werkzeug für interkulturelle Kommunikation zwischen verschiedenen Sprachgemeinschaften und Kulturen (mit ihrer jeweils räumlich und zeitlich unterschiedlichen Ausprägung und Gewichtung) erkannt werden.

Die Schüler/innen sollen schließlich ihr Sprachhandeln situationsgerecht einsetzen können (‚sensibler Sprachgebrauch‘, ‚Sprache als Handlungskompetenz‘). (Um dies nachhaltig zu ermöglichen, ist allerdings die vertiefende Weiterarbeit im Rahmen des Unterrichts notwendig, die durch die Lehrkräfte angeleitet und unterstützt werden muss.)

Alle Schüler/innen sollen

- Lust bekommen, dem Facettenreichtum der deutschen Sprache und nachzuspüren,
- ein „Gefühl für Sprache“ entwickeln,
- bewusst Sprachmaterial sichten und Informationen dazu einholen,
- in weiterer Folge schließlich sprachliche Bilder selbst überlegter einsetzen bzw. den Sprachgebrauch z.B. in Politik und Medien kritisch hinterfragen.

Die Auseinandersetzung mit den Wort*Schätzen* rückt auch soziokulturelle Zusammenhänge in den Blickpunkt des Interesses: So kann die Arbeit mit martialischen Wort*Schätzen* einen Beitrag zur Friedenserziehung leisten; zur interkonfessionellen Toleranz fordert die nähere Betrachtung des religiös geprägten Spracherbes auf. Eine kritische Sicht auf die moderne Leistungsgesellschaft ermöglicht die Sammlung und Klärung sportiver Sprachelemente, viele musikalische Wort*Schätze* sind wiederum geeignet, Aspekte kooperativer Handlungsmuster zu thematisieren, und deutsche Metaphern mit Nahrungsbezug können als Ausdruck einer Leib-Geist-Kultur gelesen werden.

Zusatzleistungen

Das Projekt insgesamt erbrachte bisher über die direkte Intervention in einzelnen Klassen hinaus noch folgende Leistungen:

- Vernetzung verschiedener Bildungsinstitutionen unter Einbindung der Lehrkräfte mit dem Ziel, Wissenstransfer zwischen Universität und Schule direkt zu ermöglichen.
- Lehrer/innenfortbildung: Im Rahmen der Workshops findet auch eine fachdidaktisch validierte Übertragung von an der Universität produziertem Wissen in den Schulalltag von Lehrkräften statt; die einladenden Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen werden mit aktuellen, im Schulalltag umsetzbaren Fachinformationen aus der universitären Forschung ausgestattet, die Mitglieder des WortSchätze-Teams stehen vor Ort als Expert/innen für fachwissenschaftliche Auskünfte zur Verfügung.
- Ausdehnung des Projekts auf das gesamte Bundesland, wodurch eine gewisse geografische Breitenwirkung sicher gestellt wurde.

IMST-Projekt (Best Practice)

Die oben beschriebene Form der direkten Kooperation von Universität und Schule war von allen beteiligten Seiten (Schüler/innen, Lehrer/innen und Student/innen) in Feedback-Gesprächen immer wieder als besonders fruchtbar bezeichnet worden.

Folgende Rückmeldungen dürfen z.B. als grundsätzlich übereinstimmend bezeichnet werden: Die Schülerinnen und Schüler betrachten es als willkommene Abwechslung, einmal von außerschulischen Vortragenden unterrichtet zu werden und u.U. andere Unterrichtsformen kennen zu lernen. Lehrende schätzen die Abwechslung und den Kontakt mit angehenden Lehrer/innen ebenso wie den Kontakt zur Universität und die damit verbundene Auffrischung des Fachwissens; die studentischen Präsentator/innen profitieren schließlich von der Vielzahl unterschiedlicher Schul-, Klassen- und Unterrichtssituationen, mit denen sie im Laufe der Zeit konfrontiert werden und betrachten diese als gute Vorbereitung auf die eigene Schulrealität.

Als IMST-Projektträger (Kategorie: Best Practice) konnte das Team nun im Schuljahr 2008/09 zusätzlich zu den Schulauftritten überlegen, wie eine Evaluation der Tätigkeit anzulegen sein könnte und unter Anleitung erste Schritte in diese Richtung erproben. Die Ergebnisse finden sich im Endbericht.

Das IMST-Projekt ermöglichte überdies die Erweiterung der Projekt-Homepage¹, die neben den Begriffsdatenbanken der bislang erfolgreich abgeschlossenen WortSchätze-Diplomarbeiten auch Material zur weiterführenden Beschäftigung mit den WortSchätzen sowie Literatur- und Linkangaben enthält. Der Menüpunkt *WS interaktiv...* bietet nun interaktive Spiele wie beispielsweise Kreuzworträtsel, Bild-Text-Zuordnungen oder ein Quiz.

Die Homepage stellt auf diese Art sowohl für Lehrkräfte als auch für Schüler/innen Zusatzmaterial für die Nachbereitung des Workshops und für die nachhaltige Weiterarbeit auf dem Gebiet der deutschen WortSchätze bereit.

¹ <http://wortschaetze.uni-graz.at/>